

# Budget 2006

Vorwort .....	3
Basisannahmen für die Planung.....	4
Tätigkeitsschwerpunkte .....	5
Anlagen / Netze .....	5
Dienstleistungen / Produkte .....	8
Finanzen und Services .....	14
Personal.....	15
Energie- und Wasser Netzeinspeisung .....	15
Rechnungslegung.....	16
Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt.....	18
Laufende Rechnung, Zusammenzug .....	19
Laufende Rechnung IWB .....	20
Investitionsrechnung.....	22
Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten) .....	23
Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten).....	24
Anmerkungen zu den Übersichtslisten .....	25
Neuinvestitionen .....	25
Ersatzinvestitionen .....	29
Finanzaufwand / -ertrag.....	31
Personal .....	32
Segmentinformationen nach Produkten .....	33
Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen.....	35
Übersicht.....	35
Produktion (inkl. Beschaffung und KVA).....	36
Netze.....	38
Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit .....	40
Marketing / Vertrieb.....	42
Business Development .....	44
Finanzen und Services / Personal / Geschäftsleitung.....	46
Nebenbereiche.....	48



## Vorwort

Die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes nimmt immer mehr Form an. Die Trennung von Energie und Transport sowie der Wechsel vom reinen Versorger zum kundenorientierten Dienstleister werden für die Branche weitgreifende Konsequenzen haben. Die IWB haben schon früh mit der Vorbereitung auf die Marktöffnung begonnen und werden den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen.

Diverse Projekte im Bereich der nachhaltigen Energieerzeugung treten 2006 in die Realisierungsphase. Sowohl das Geothermieprojekt wie auch das Holzkraftwerk sind Meilensteine in der alternativen Stromproduktion und von nationaler Bedeutung. Zusammen mit rund 100 Gemeinden der Region wird im Bereich der Kehrlichtverbrennungsanlage das grösste Schweizer Holzschnitzelkraftwerk realisiert.

Die Aktivitäten im Bereich Novartis Campus sind auch für die IWB von grosser Bedeutung. Das Areal soll mit verschiedensten Energien beliefert und mit diversen Dienstleistungen optimal unterstützt werden. Die IWB bewerben sich für diesen Auftrag.

Die Ablieferung an den Kanton wurde gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe berechnet. Die gesamten Leistungen der IWB an den Kanton in Form von Überschussablieferung, Verzinsung des Dotationskapitals und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen betragen CHF 47,5 Mio.

E. Schumacher

## Basisannahmen für die Planung

- In den Bereichen der Energieversorgung gehen wir von stagnierenden bis leicht steigenden Mengen aus.
- Im Bereich Wasserversorgung gehen wir von einem erneut rückläufigen Absatz aus.
- Die KVA budgetiert eine für die Auslastung optimale Anliefermenge von 190'000 Tonnen Abfall.
- Die Tarife für Energie und Wasser entsprechen dem Stand 2. Quartal 2005.
- Die Gewinnablieferung an den Kanton erfolgt zum gemäss IWB-Gesetz maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Wasserverkäufe.
- Die Neu- und Ersatzinvestitionen werden durch die IWB selbst finanziert, d.h. aus dem Cashflow 2005 nach Gewinnablieferung an den Kanton plus Überschüssen aus Vorperioden.
- 4 zusätzliche Stellen in den Bereichen Business Development und Planung/ Projektierung sind budgetiert. Gleichzeitig werden 4 Stellen in den Bereichen Finanzen und Services und Produktion abgebaut, wodurch die gesamte Anzahl Stellen innerhalb von IWB unverändert bleibt. Einzelne Planstellen wurden an die neuen Aufgaben der verschiedenen Bereiche angepasst.  
Zusätzlich sind im Budget 2006 3 neue Lehrstellen enthalten.
- Weitere Basisparameter für das Budget 2006:
  - Lohnentwicklung
    - Teuerung +0.9%
    - Plus Stufenanstieg
  - Zinssätze (Finanzverwaltung)
    - Schuld (Darlehen) 3.2%
    - Guthaben (Kontokorrent) 0.75%

## **Tätigkeitsschwerpunkte**

### **Anlagen / Netze**

#### **Produktion**

##### **ELEKTRIZITÄT**

In den nächsten Jahren wird in Kleinhüningen eine geothermische Anlage erstellt. Die Tiefenwärme wird sowohl für die Verstromung als auch für die Fernwärme genutzt. Aufgrund von Einsparungen und Lieferschwierigkeiten beginnen die Bohrarbeiten verzögert ab März / April 2006.

Der Betrieb und die Instandhaltung der beiden Kleinwasserkraftwerke "Riehenteich" in den Langen Erlen und "Neue Welt" in Münchenstein erfolgt im bisherigen Umfang.

##### **FERNWÄRME**

Anstelle der grossen WKK Anlage (Wärmekraftkoppelung) wird eine Kombianlage erstellt. Diese ermöglicht einen sehr flexiblen Einsatz in der Fernwärmeproduktion.

In der KVA wird bis in das Jahre 2008 ein Holzschnitzelkraftwerk erstellt. Hierfür wird zusammen mit der Waldwirtschaft eine privatwirtschaftliche AG gegründet. In 2006 wird mit dem Bau der Anlage begonnen, sofern der Ratschlag bewilligt wird.

Im Warmwassernetz Septerstrasse wird die Station an der Glaserbergstrasse ersetzt.

##### **KVA**

In Jahr 2006 stehen diverse Ersatzvorhaben an. Grösstes Vorhaben ist der Teilersatz der Seitenwände im Kessel der Ofenlinie 2.

##### **TRINKWASSER**

Das bestehende Prozessleitsystem muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung, dass mit Einführung des neuen Systems ein Betrieb ohne Beobachtung (BOB) erfolgen soll und die Anlagen damit voll automatisiert betrieben werden können.

Das bestehende Reservoir 1 und das zu sanierende Reservoir 2 auf dem Bruderholz werden am Standort des Reservoirs 2 ersetzt.

Die Pumpstation beim Mischreservoir muss zur Erhöhung der Erdbbensicherheit verstärkt werden.

Die Erneuerung der Entkeimungsanlage wird geplant.

## WOHLFAHRT

Um in Zukunft die Verkeimung des Grundwassers im Bereich der Trinkwassergewinnung in den Langen Erlen verhindern zu können, wird ein unterirdischer Hochwasserentlastungskanal gebaut und das Wasser des Riehenteichs bei Hochwasser über diesen Kanal in die Wiese geleitet.

Nach der Fertigstellung des Kanals ist eine zonenkonforme Sanierung des Riehenteichs unter Berücksichtigung der Fischdurchgängigkeit geplant.

## Netze

### ELEKTRIZITÄT

#### Anlagenbau

Die Trafostationen St. Jakobsturm und Steinenvorstadt (Multiplex) werden neu erstellt.

Des Weiteren werden einige Trafostationen sowie die Bezirksstationen Oberwilerstr. und Erlenmattareal umgebaut.

#### Netzbau

Netzbauten wird es u.a. in folgenden Abschnitten geben: St. Johannis-Rheinweg, Klybeckstrasse, Wolfschlucht-Promenade, Steinenberg, Wettsteinplatz, Seidenmattenweg, Schwarzwaldallee sowie der Ersatz der beschädigten 150kV Freileitung Bickigen-Wangen-Froloo, sowie Projekte im Rahmen des Aktionsprogramms Stadtentwicklung APS.

### FERNWAERME

Die Neubauarbeiten am Heisswasser-Fernwärmenetz erfolgen im Umfang der letzten Jahre (nur Netzverdichtung).

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit des Warmwassernetzes Rufacherstrasse soll in der Schönenbuchstrasse, wie in allen anderen WW-Netzen der IWB bereits vorhanden, eine zweite Heisswasser/Warmwasser-Umformerstation gebaut werden.

### ERDGAS

Nach einer mehrjährigen Planungs- und Projektierungsphase werden im Jahr 2006 - vorbehaltlich der Erledigung der Einsprachen - die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln durch einen Röhrenspeicher ersetzt.

Zur Förderung von Erdgas als Treibstoff in Motorfahrzeugen wird im Jahr 2006 eine weitere Erdgastankstelle geplant. Des Weiteren wird untersucht, ob für die Autobus AG, Liestal, eine Erdgasbetankungsanlage für deren Busflotte erstellt werden soll.

Erweiterungen des Hoch- bzw. Niederdrucknetzes inklusive Druckreduzierstationen.

Um bei einem Grossereignis, wie einem Erdbeben oder einer Feuersbrunst, einzelne Netzteile abschalten zu können, wird das Erdgas-Niederdrucknetz durch den Einbau von zusätzlichen Absperrarmaturen in Sektionen aufgeteilt (Mehrjahres-Programm).

## TRINKWASSER

Die Erneuerung des Versorgungsnetzes wird im bisherigen Rahmen fortgesetzt.

## Dienstleistungen / Produkte

Aufgrund der schleppenden Vernehmlassung des aus dem ELWO „Elektrizitätswirtschaftsverordnung“ hervorgegangenen Stromversorgungsgesetzes (StVG) steht die Regelung der Marktöffnung bei der Elektrizität noch aus. Das StVG kann frühestens 2007 Zustimmung finden. Sollte dies nicht der Fall sein, würde die Marktöffnung auf der Basis des Kartellgesetzes und des Bundesgerichtsentscheids aus dem Jahr 2003 erfolgen. Die IWB sehen es als ihre Aufgabe, auf jedes dieser Szenarien vorbereitet zu sein und treiben die entsprechenden Arbeiten nach wie vor voran.

Schwierig ist die Situation im Bezug auf die neuen erneuerbaren Energien. Die Unsicherheit, welche Vergütungslösung der Gesetzgeber für die Einspeisung von neuen erneuerbaren Stromprodukten wählen wird, macht es für die IWB unmöglich, die geplanten Ökostromprodukte auch umzusetzen. Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, entwickeln die IWB diese Produkte dennoch weiter, führen sie aber bei den Kunden erst ein, wenn die gesetzliche Situation klar ist.

Beim Erdgas ist die Marktöffnung auf Hochdruckstufe bereits Realität (auf Basis Rohrleitungsgesetz und Branchenvereinbarung); hier sind vor allem bei den Grosskunden vor dem Hintergrund der mit dem Ölpreis ebenfalls steigenden Gaspreise Bestrebungen spürbar, alternative Versorger zu prüfen. Die Kunden wünschen eine flexiblere Versorgung entsprechend ihren Bedürfnissen, eine Forderung, der sich die IWB nicht verschliessen. Mit den steigenden Energiepreisen steigt bei den Kunden auch das Bedürfnis nach Energieeffizienz. Diesem Bedürfnis entsprechend bieten die IWB Energieeffizienzberatung und Energiedienstleistungen (Contracting), die gegenüber den Kunden auch aktiv vermarktet werden.

Die IWB verfolgen im Jahr 2006 im Bereich Dienstleistungen folgende Stossrichtungen:

- Weiterführung der Tarifrevisionen und deren Umsetzung.
- Bearbeitung des Wärmemarktes; Erreichen der Verkaufsziele bezüglich Gas- und Fernwärmeanschlüssen.
- Ausbau des neuen Geschäftes Erdgas als Treibstoff; verstärkte Akquisition von Flottenbetreibern.
- Wachstum der Geschäftsbereiche Energiedienstleistungen (Contracting, Wärmedirektservice, etc.) und Telekommunikation. Sicherstellen der Entwicklung entsprechend dem Business Plan und Erreichen der Deckungsbeitrags-Ziele.

- Kontinuierliche Verbesserung der Kundenabwicklungsprozesse von der Akquisition bis zum Inkasso; mit einem systematischen Beschwerdenmanagement liegt neu auch eine Informationsbasis mit Kennziffern vor, welche die Prozessoptimierung unterstützt.
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Messung, Ablesung und Verrechnung um bestehende Schwächen in den Prozessen abzubauen.
- Vorbereitung des Energiedatenmanagements auf die Anforderungen des geöffneten Marktes.
- Weiterführung der Kommunikation nach innen und aussen mit dem Ziel die Anspruchsgruppen Kunden, Bürger/-innen und Entscheidungsträger/-innen über die Aktivitäten der IWB zu informieren und das Image der IWB zu stärken.
- Start des Neubaus des Gebäudes der Energieberatung an der Steinenvorstadt nach Minergiestandard und damit als Vorzeigeobjekt bezüglich Energieeffizienz.
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit Swisspower bei der Betreuung der schweizweit tätigen Kunden, der Produktentwicklung und der Unternehmenskommunikation.

## PRODUKTMARKETING

Im Jahr 2006 wird die Tarifrevision Elektrizität abgeschlossen und umgesetzt. Damit soll mit Tarifen, die nach Kosten- und Deckungsbeitragsgerechtigkeit optimiert und in Netznutzung und Energie aufgeteilt wurden, die Basis für den zukünftig verstärkt dem Wettbewerb ausgesetzten Markt geschaffen werden. Es wird vom Stand der Regelung der Einspeisevergütung für neue erneuerbare Energien abhängen, ob die IWB neben dem bestehenden Öko-Produkt Premium Solar noch weitere Ökoprodukte, die bereits vorbereitet werden, auch einführen werden.

Anschliessend wird die Bearbeitung der Produkteportefeuilles und der Tarifrevision der Wärmeenergien Erdgas und Fernwärme in Angriff genommen. Auch hier zeichnet sich ab, dass eigene Öko-Produkte entwickelt werden; beim Erdgas auf der Basis von Biogas, bei der Fernwärme für die Wärmeproduktionen aus der KVA und den geplanten Holz- und Geothermie-Kraftwerken.

Die Führung der Sparten auf der Basis von vereinbarten Business Plänen wird vorangetrieben; damit wird die Ertragsfähigkeit auch unter zunehmendem Kosten- und Preisdruck sichergestellt.

Mit inzwischen fünf Erdgastankstellen im Erdgasversorgungsgebiet der IWB ist eine Grundlage für die Erschliessung des Marktes für Erdgas als Treibstoff gelegt. Die Gewinnung von neuen Kunden für Erdgas als Treibstoff bildet damit auch im Jahr 2006 einen Schwerpunkt. Gleichzeitig wird ein wesentlicher Beitrag zur Emissionsreduktion und damit Luftreinhaltung in der Region geleistet. Dieser Effekt wird ausserdem mit zunehmendem Anteil an Biogas - aus zugekaufter und in Zukunft vermehrt auch eigener Produktion - noch verstärkt.

Unsere Wärmeenergien Fernwärme und Erdgas werden im Sinne eines konsequenten Produktmanagements bearbeitet, d.h. Gebiete mit Potential für die Verdichtung der Netzanschlüsse identifiziert und der Verkauf bei der Erschliessung mit geeigneten In-

strumenten und Massnahmen unterstützt. Beim Erdgas gibt es noch einige Gebiete, die neu erschlossen werden könnten. Hier ist jedoch eine systematische Abklärung der Wirtschaftlichkeit notwendig.

Der seit Jahren rückläufige Trinkwasserverkauf führt zu steigenden Fixkosten pro verkaufter Mengeneinheit. Umso wichtiger ist es, neue Kunden an das Wassernetz anzuschliessen. Dies ist vor allem bei Brauchwasser möglich. Entsprechend liegt der Schwerpunkt hier bei der Fertigstellung der Grundlagen für die Brauchwasserversorgung und die Gewinnung weiterer Kunden gegebenenfalls auch im nahe gelegenen Ausland.

Das Basler Wasser wird auch im Jahr 2006 forciert verkauft aber auch zu Werbe- und PR-Zwecken eingesetzt. Damit ist es ein sympathischer und teilweise selbstfinanzierter Botschafter für die hochwertige Wasserversorgung in Basel, für die IWB und bei publikumswirksamen öffentlichen Anlässen sogar für den Kanton BS.

## KOMMUNIKATION / PR

Die Kommunikationsarbeit nach innen und aussen wird mit den Instrumenten Intranet, Mitarbeiterzeitschrift „Mitenand“ sowie der Kundenzeitschrift „energie + wasser“, dem Business Letter „de facto“ für unsere Grosskunden und der IWB Internet-Seite weitergeführt.

Durch gezielte Öffentlichkeits- und Pressearbeit werden unsere Projekte der neuen erneuerbaren Energien (Holzheizkraftwerk, Geothermie und Biomassekraftwerk) der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies stärkt das Image der IWB als innovativer, ökonomischer und ökologischer Energiedienstleister.

Zur weiteren Stärkung des Image werden die IWB wie in den letzten Jahren an Messen teilnehmen und mit Medienarbeit und Sponsoring vor allem von Anlässen mit Bezug zu Basel (Basler Weihnachten, etc.) und aus dem Bereich Breitensport mit einer breiten Öffentlichkeit in Kontakt treten.

Zu den Breitensportanlässen gehören auch die gemeinsam mit anderen Swisspower Partner Stadtwerken organisierten Anlässe wie der Gigathlon oder der Swisspower Cup. Erwähnenswert ist an letzterem der Wettbewerb „Bike for Water“ für die breite Öffentlichkeit, mit dem in den letzten Jahren regelmässig signifikante Beträge für solarbetriebene Trinkwasseranlagen in Mali erarbeitet werden konnten. Dies soll auch im Jahr 2006 weitergeführt werden.

## BERATUNG / VERKAUF

Die hochwertige Kundenbetreuung zur Pflege der langfristigen Kundenbeziehungen bleibt eine wichtige Stossrichtung. Diese ist eine Voraussetzung nicht nur für Kundentreue in zukünftig wettbewerbsintensiveren Energiemärkten sondern vor allem auch die Grundlage, dass unsere Kunden uns vertrauen und Energieberatung, sowie Energie- und Telekomdienstleistungen von den IWB beziehen.

Während bei den Kundensegmenten der privaten Haushalt- und Gewerbekunden die Bindung über erstklassigen Service bei der Abwicklung der Energie- und Trinkwasserlie-

ferung und Verrechnung erreicht wird, ist bei den grossen gewerblichen und industriellen Kunden eine persönliche Betreuung notwendig.

Die in den vergangenen Jahren definierten Schwerpunkte werden bei Beratung und Verkauf deshalb weitergeführt: dazu gehören ein hochwertiges Energieberatungsangebot für Private und Gewerbe mit Schwerpunkten in der Energiebuchhaltung, Effizienzberatung und eine Weiterführung des 1000-Solardach-Programms. In Ergänzung zum Auftrag der kantonalen Energieberatung werden mit Kursen und Veranstaltungen die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf verständliche und unterhaltsame Weise an definierte Zielkundensegmente kommuniziert. Damit wird auch die Energieberatung an der Steinenvorstadt in der Bevölkerung noch besser bekannt gemacht. 2006 soll nun nach langer Vorbereitungszeit auch der Bau des neuen Gebäudes für das Kundenzentrum mit Energieberatung an der Steinenvorstadt begonnen werden. Dank Minenergiestandard soll das neue Gebäude ein Vorzeigeobjekt für energieeffizientes Bauen im städtischen Umfeld sein.

Neben dem Verkauf von Fernwärme und Erdgas in Konkurrenz zu anderen Wärmeenergien bildet der Verkauf von Erdgas als Treibstoff und Energiedienstleistungen sowie Contracting einen Schwerpunkt.

Damit sollen insbesondere die anspruchsvollen Absatzziele des Businessplans der Energiedienstleistungen erreicht werden.

## ENERGIEHANDEL

Im Bereich Energiehandel bildet im Jahr 2006 die optimale Bewirtschaftung der Kraftwerksbeteiligungen zur Stromversorgung des Kantons, aber auch zur Nutzung der Strom-Handelsmöglichkeiten auf dem nationalen und internationalen Strommarkt und damit zur Reduktion der Gesamtbeschaffungskosten erneut den Schwerpunkt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu günstigen Strompreisen sowie zur Ertragsfähigkeit der IWB geleistet.

Bei durchschnittlicher Wasserführung zu den Kraftwerken an denen wir beteiligt sind, fehlen für unser Versorgungsgebiet ca. 5% Elektrizität. Obwohl grosse Anstrengungen unternommen werden, steigen die jährlichen Stromverbrauchsmengen in Basel (weniger als im Schweizer Durchschnitt) um rund 2%. Somit fehlen bei gleich bleibender Entwicklung in 10 Jahren rund 25%. Kombiniert mit dem Heimfall der Kraftwerksbeteiligungen in den Jahren 2032 bis 2047 ist die langfristige Versorgungsstrategie zu erarbeiten.

Mit der neu gegründeten Gesellschaft "Swissgrid" als verantwortliche Betreiberin der schweizerischen Hochspannungsnetze ändern sich die Anforderungen an Abläufe betreffend Fahrplanmanagement und Datenhandling. Diese Abläufe werden im Jahr 2006 anzupassen sein.

Beim Erdgas wird die Realisierung von Gashandelsaktivitäten zur optimierten Beschaffung zusammen mit weiteren Gasverbund Mittelland-Partnern weiterverfolgt, um gegebenenfalls die Möglichkeiten des internationalen Gasmarktes nutzen zu können.

Bei der Fernwärme unterliegt die Zusammenarbeit mit der Industrie zur optimalen Nutzung der Erzeugungsanlagen einer ständigen Verbesserung.

Mit dem Start des Zertifikatshandels für CO<sub>2</sub>-Emissionen in der EU beginnt eine interessante neue Entwicklung im Energiemarkt. Ein Projekt zur Klärung des Handlungsbedarfs aber auch der Chancen für die IWB als grenznahe Versorgerin soll im Jahr 2006 weitergeführt und abgeschlossen werden.

## ENERGIE / DIENSTLEISTUNGSVERRECHNUNG

Die Abwicklung beinhaltet einige für die IWB kritische Prozesse wie Verrechnung, Inkasso, Kundenkontakt-Center (Call-Center) und Beschwerdemanagement.

Letzteres wurde im Jahr 2005 systematisiert und mit einer Software-Lösung umgesetzt; ab dem Jahr 2006 soll der tägliche Betrieb sichergestellt und optimiert werden.

Grosse Fortschritte wurden in weiteren zentralen Prozessen der Abwicklung im Jahr 2005 erreicht. Die Arbeitsabläufe sollen aber mit zusätzlichen Hilfsmitteln im Jahr 2006 noch verbessert und die Leistung messbar gemacht werden. Dies soll zum Beispiel dazu dienen, dass die Ausstände im Inkasso nach bedeutenden Reduktionen im Jahr 2005 auch im Jahr 2006 weiter verringert bzw. auf tiefem Niveau stabilisiert werden oder die Antwortzeiten auf Kundenanrufe im Kundenkontakt-Center mit geeigneten Instrumenten dokumentiert und auf den erreichten tiefen Werten gehalten werden können.

Eine wichtige Aktivität im Bereich Abwicklung ist die Abbildung neuer Produkte und Tarife. Damit fällt mit der Gestaltung von Ökoenergie-Produkten, sofern sie, wie oben beschrieben an den Markt gebracht werden können, aber auch mit den neuen Tarifen aus der Tarifrevision viel Arbeit an, müssen doch alle diese Produkte und Tarife in der Verrechnungs-Software (SAP-ISU) umgesetzt werden.

## MESSDATENMANAGEMENT

Im Jahr 2006 wird das Energiedatenmanagementprojekt abgeschlossen, erstmals voll im operativen Betrieb stehen und die Anforderungen aus dem Fahrplanmanagement für die Energiebewirtschaftung erfüllen müssen. Falls erste Kunden der IWB zu einem anderen Lieferanten wechseln oder die IWB Kunden ausserhalb ihres eigenen Netzes mit Energie beliefern sollen, wird dieses System die Grundlage für eine korrekte Abwicklung darstellen. Um dies zu erreichen, werden noch Optimierungsarbeiten sowie eine vertiefte Schulung der MitarbeiterInnen notwendig sein.

Da die Fernablesung für die Erhebung von Energiebezugsdaten die zuverlässigste und am wenigsten störungsanfällige Ablesemethode darstellt, soll der Ausbau auch im Jahr 2006 bei grossen Kunden, sofern wirtschaftlich, weitergehen.

Da die Zahlungsmoral in Basel-Stadt notorisch schlecht ist, drängt es sich auf, für gewisse Kunden alternative Messsysteme anzubieten. Im Jahr 2006 soll ein erster Versuch mit so genannten Prepaid Zählern realisiert werden, um zu prüfen, ob diese Lösung einen technisch und wirtschaftlich gangbaren Weg darstellt.

## BUSINESS DEVELOPMENT

### *Geschäftsfeld Energiedienstleistungen*

Durch die Akquisition neuer Projekte setzte sich das Wachstum in den Bereichen Powerbox (Grossanlagen) und Heatbox (Kleinanlagen) fort.

Nach der Etablierung der neuen Organisationsstruktur wurden mit dem Management-Handbuch nach ISO 9001 und der Balanced Score Card neue Führungsinstrumente eingeführt. Diese Werkzeuge ermöglichen ein zielgerichtetes Führen des Geschäftsfeldes sowie ein Controlling über die Strategie-Einhaltung und die Prozess-Abläufe.

Durch die Realisierung neuer Anlagen steigt der Betreuungsaufwand im Bereich Service und Instandhaltung kontinuierlich an. Mittlerweile sind über 1000 Alarmsignale auf die Pikett-Zentrale geschaltet. Durch Ferndiagnose-Tools können Fehler schnell eingegrenzt werden und ein effizientes Eingreifen wird möglich. Im Jahr 2006 wird der Ausbau des Service-Teams und die Schulung der Mitarbeiter/-innen eine wichtige Aufgabe darstellen.

Um den Bekanntheitsgrad der IWB Dienstleistungen über den Raum Basel hinaus in den nächsten Jahren markant zu steigern, werden in den kommenden Jahren diverse Anstrengungen nötig. Als Basis dient ein erarbeitetes Werbekonzept.

### *Geschäftsfeld Telekom*

Der Schwerpunkt des Jahres 2006 beinhaltet die Vermarktung der neuen Telekom-Infrastruktur-Lösungen „Real, Top und Flex LAN“ für Unternehmungen in Basel und der Agglomeration. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Jahr 2005 für das Geschäftsfeld Telekom ist in einer Grössenordnung von 17% vorgesehen.

Beim Telehouse wurden die wirtschaftlichen Zielsetzungen der Etappe I vollumfänglich erfüllt. Die Erträge sind durch langfristige Verträge gesichert und die Nachfrage hält weiter an. Der Ratschlag für den Ausbau der Etappe II des IWB Telehouses bewilligte der Grosse Rat am 15. September 2004 mit einem Rahmenkredit über die Jahre 2004 bis 2007. Die Umsetzung des Projektes schreitet termingerecht voran. Die Schwerpunkte des Jahres 2006 beinhalten einen kundenspezifischen Ausbau von Räumen (Private Suite) und den Ausbau eines zweiten Rack-Rooms im Telehouse.

Der Schwerpunkt des Jahres 2006 beinhaltet den Ausbau und die Erweiterung der im Jahr 2005 aufgebauten Basis-Infrastruktur der Datentransport-Plattform über Glasfaserleitungen und deren notwendigen Überwachungs-ausrüstungen.

## Finanzen und Services

Im Bereich Finanzen / Services richtet sich das Hauptaugenmerk auf den konsequenten Ausbau der Führungs- und Informationssysteme. Die Reportingberichte im „SAP Business Information Warehouse“ müssen weiter verfeinert und den wachsenden Anforderungen angepasst werden. Mittels eines unternehmensweiten Kennzahlensystems sollen die Entwicklungen der einzelnen Bereiche und Prozesse analysiert und gesteuert werden.

Mit der sich abzeichnenden Marköffnung und der damit verbundenen regulatorischen Massnahmen steigen auch die Anforderungen an die Kostentransparenz. Um zukünftig die Kosten für die Energie und den Transport getrennt darstellen zu können, soll ein buchhalterisches Unbundling abgebildet werden. Die verschiedenen Sparten und einzelne Unternehmensbereiche werden im System als Profitcenter geführt. Durch die Optimierung der Planungs- und Budgetierungsprozesse wird das Asset Management und die Spartensteuerung optimal unterstützt werden.

Die diversen Grossprojekte (Geothermie, Holzschnitzelkraftwerk etc.) müssen hinsichtlich Finanzierung und Kostenüberwachung optimal betreut werden. Die Abbildung der ERP-Prozesse sowie die Geschäftsführung des geplanten Holzkraftwerks werden durch die IWB wahrgenommen.

Die Optimierung der internen Prozesse wird durch den Bereich ERP-Beratung begleitet. Die durch die Liberalisierung bedingten neuen Vertriebsprozesse müssen durch die Informatik unterstützt und in die bestehende ERP-Landschaft integriert werden. Kunden sollen zukünftig vermehrt Dienstleistungen via Internet in Anspruch nehmen können. Trotz steigender Anforderungen an die Informatik-Tools steht ein integrierter und sicherer Betrieb unserer Systeme im Vordergrund. Der IT-Architektur und IT-Security kommt daher eine spezielle Bedeutung zu.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Finanzen und Services dienen der Optimierung der unterstützenden Prozesse und werden konsequent am internen und externen Kundennutzen ausgerichtet.

## Personal

Die Gesamtzahl der budgetierten Stellen bleibt unverändert. Um den wechselnden Anforderungen in den verschiedenen Bereichen gerecht zu werden, mussten einige Stellen in neue Bereiche transferiert werden.

Im Jahr 2006 sind 3 neue Lehrstellen budgetiert. Die Gesamtzahl der Lehrstellen beträgt im Jahr 2006 somit 11 Stellen.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung nimmt die Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Neben der Kaderschulung werden die verschiedenen Entwicklungsprogramme fortgesetzt (Führungskräfteentwicklung, Führungsfeedback u.a.).

## Energie- und Wasser Netzeinspeisung

		Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004	5 Jahres Mittel
<b>Elektrizität</b>	<b>GWh</b>	1'610	1'560	1'579	1'529
<b>Fernwärme inkl. Dampf</b>	<b>GWh</b>	942	956	1'003	986
<b>Erdgas inkl. FW-Anteil</b>	<b>GWh</b>	4'290	4'140	4'287	4'060
<b>Wasser</b>	<b>Mio. m3</b>	25.0	25.5	25.9	26.4
<b>KVA</b>	<b>1'000 t</b>	190	190	190	190
<b>Umleitung in andere KVA's</b>	<b>1'000 t</b>	0	6	0	6

## Rechnungslegung

- Darstellung

Das Gesamtbudget 2006 der IWB wird nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (FDK) dargestellt und in 'Laufende Rechnung' und 'Investitionsrechnung' gegliedert.

Zusätzlich werden die Budgets, basierend auf der IWB-Organisation (Produktion, Netze, Projektierung/Planung, Marketing/Vertrieb, Business Development, GL / Finanzen und Services / Personal) und dem IWB Kontenrahmen, dargestellt.

In der Segmentberichterstattung werden die Umsätze der einzelnen Produkte den Ergebnissen vor Gewinnablieferung gegenübergestellt.

Neben den "traditionellen" Sparten Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser werden die Bereiche KVA und Business Development als separate Geschäftssparten ausgewiesen.

Da die KVA mittlerweile eine voll integrierte Produktionsstätte der Fernwärme ist, wird der Bereich Produktion in den Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereich zusammen mit der KVA dargestellt.

- IWB-interne Beziehungen

Die Innenumsätze (z.B. Abgabe von Erdgas an Fernwärme) sind in der Gesamtrechnung nicht enthalten, wohl aber in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Sparten.

- Energieverkäufe

Erlöse aus dem Abtausch und der Verwertung von überschüssiger elektrischer Energie (aufgrund der Abnahmeverpflichtungen mit unseren Partnerwerken) werden als Aufwandminderung der Energiebeschaffungskosten ausgewiesen.

- Abschreibungen

Die Abschreibungen tragen der nutzungs- und alterungsbedingten Wertminderung Rechnung und werden wie bis anhin vom Buchwert berechnet.

Die Abschreibungssätze (in %) sind wie folgt:

Grundstücke und Wohngebäude	0
Gebäude (Betrieb, Verwaltung)	8
Leitungsnetz	6
Anlagen	10
Datenkabelnetz (LWL)	20
Aktive Telekomponenten	50

Die Kosten für Betriebseinrichtungen, sonstiges elektronisches Equipment, Mobilien, Zähler und Fahrzeuge sind in der laufenden Rechnung im Sachaufwand enthalten.

- Gewinnablieferung

Die Gewinnablieferung an den Kanton für das Jahr 2006 beträgt 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe. Damit kommt der gemäss IWB-Gesetz zulässige Höchstansatz zur Anwendung.

- Begründungen

Die Begründungen zu den Veränderungen im Budget 2006 beziehen sich – wie im Kantonsbudget – in der Regel auf das Budget 2005.

## Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt

Neben der Überschussablieferung gemäss IWB-Gesetz erhält der Kanton eine Reihe von weiteren Leistungen und Abgaben.

Die gesamten Leistungen und Abgaben setzen sich wie folgt zusammen: (in Mio. CHF)

	2006 Budget	2005 Budget	2004 Rechnung
<b>Überschussablieferung an den Kanton</b> Gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe	22.8	21.4	22.2
<b>Verzinsung des Darlehens</b> (de facto Dotationskapital)	14.6	17.4	18.7
<b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b> (Öffentliche Beleuchtung, Uhren, Brunnen, Landschafts- pflege, Differenz zu Marktpreis für den Bezug von Strom aus Blockheizkraftwerken)	10.1	9.3	10.2
<b>Total</b>	<b>47.5</b>	<b>48.1</b>	<b>51.1</b>

## Laufende Rechnung, Zusammenzug

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004
4	<b><u>Ertrag</u></b>			
42	Vermögenserträge	7'130	6'600	7'197
43	Entgelte	470'714	444'199	457'727
47	Durchlaufende Beiträge	98'000	98'000	96'784
48	Spezialfinanzierungen	0	0	3'510
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>575'844</b>	<b>548'799</b>	<b>565'218</b>
3	<b><u>Aufwand</u></b>			
30	Personalaufwand	102'719	100'180	92'454
31	Sachaufwand	316'971	289'190	318'131
32	Passivzinsen	14'656	17'404	18'993
33	Abschreibungen	20'738	22'657	16'666
37	Durchlaufende Beiträge	120'760	119'369	118'974
<b>TOTAL AUFWAND</b>		<b>575'844</b>	<b>548'799</b>	<b>565'218</b>
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

- 30 Sämtliche neu budgetierten Stellen werden intern kompensiert.  
Die geplanten Lohnkosten steigen um CHF 1,6 Mio. aufgrund von Teuerung und Stufenanstieg.  
Die entsprechenden Sozialkosten steigen ebenfalls.
- 31 Die Beschaffungskosten für Erdgas sind deutlich angestiegen. Die entsprechend erhöhten Erlöse sind unter 43 budgetiert.

## Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2006 CHF	Budget 2005 CHF	IST 2004 CHF
4	<b>Ertrag</b>			
42	Vermögenserträge			
421	Guthaben	1'625'000	850'000	1'775'064
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	0	0	0
424	Buchgewinne aus dem Finanzvermögen	0	0	28'099
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	3'200'000	3'400'000	3'107'624
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	2'305'000	2'350'000	2'286'237
	<b>Total</b>	<b>7'130'000</b>	<b>6'600'000</b>	<b>7'197'024</b>
43	Entgelte			
434	Dienstleistungen 1)	54'619'000	53'728'500	61'633'916
435	Verkäufe 1)	417'682'000	389'871'700	393'429'320
436	Rückerstattungen	1'850'000	2'010'000	1'891'349
439	Uebrige Entgelte	-3'437'000	-1'411'000	771'972
	<b>Total</b>	<b>470'714'000</b>	<b>444'199'200</b>	<b>457'726'557</b>
47	Durchlaufende Beiträge			
473	Eigene Anstalten 2)	98'000'000	98'000'000	96'784'458
	<b>Total</b>	<b>98'000'000</b>	<b>98'000'000</b>	<b>96'784'458</b>
48	Spezialfinanzierungen			
480	Entnahme Schwankungsreserve	0	0	3'509'928
	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'509'928</b>
	<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>575'844'000</b>	<b>548'799'200</b>	<b>565'217'967</b>

1) Innenumsätze, in der konsolidierten Gesamtrechnung nicht enthalten:

434 Dienstleistungen	11'750'000	11'875'000	11'119'854
435 Verkäufe	30'928'000	28'628'300	24'637'213
<b>Total</b>	<b>42'678'000</b>	<b>40'503'300</b>	<b>35'757'067</b>

2) Konti 373 / 473, Durchlaufende Beiträge - Eigene Anstalten

Unter diesen Positionen sind Beiträge enthalten, die von der IWB für fremde Rechnung eingezogen werden:

Energielenkungsabgabe	49'000'000	49'000'000	48'984'738
Förderabgabe	10'500'000	10'500'000	9'673'680
ARA-Gebühren	38'500'000	38'500'000	38'126'039
<b>473 Total</b>	<b>98'000'000</b>	<b>98'000'000</b>	<b>96'784'458</b>

Im Konto 373 sind zusätzlich die Gewinnablieferungen an den Kanton enthalten:

Gewinnablieferung IWB an Kanton	<b>22'759'100</b>	<b>21'369'000</b>	<b>22'189'432</b>
<b>373 Total</b>	<b>120'759'100</b>	<b>119'369'000</b>	<b>118'973'890</b>

## Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2006 CHF	Budget 2005 CHF	IST 2004 CHF
3	<b>Aufwand</b>			
30	Personalaufwand			
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal	73'500'643	71'832'968	67'552'502
303	Sozialversicherungsbeiträge	4'385'303	4'286'334	4'254'829
304	Personalversicherungsbeiträge	13'883'079	13'221'665	10'970'510
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'181'968	1'183'773	1'166'552
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulage	715'750	910'900	976'120
307	Rentenleistungen	5'000	0	4'059
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	6'647'200	6'596'400	5'733'075
309	Uebrigere Personalaufwand	2'400'628	2'147'600	1'796'334
	<b>Total</b>	<b>102'719'571</b>	<b>100'179'640</b>	<b>92'453'981</b>
31	Sachaufwand			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	3'169'250	3'142'705	2'516'174
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9'425'300	9'861'800	6'994'908
312	Wasser, Energie und Heizmaterial 3)	199'924'559	170'571'700	190'062'199
313	Verbrauchsmaterialien	15'187'100	15'865'300	17'135'227
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	41'807'600	41'896'300	49'985'158
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten 4)	19'653'900	19'993'100	20'594'217
317	Spesenentschädigungen	499'800	594'100	368'490
318	Dienstleistungen und Honorare	26'558'750	26'370'455	18'348'772
319	Uebrigere Sachaufwand	744'970	894'500	12'125'913
	<b>Total</b>	<b>316'971'229</b>	<b>289'189'960</b>	<b>318'131'058</b>
32	Passivzinsen			
321	Kurzfristige Schulden	0	0	169'625
323	Sonderrechnungen	14'656'000	17'404'000	18'823'800
	<b>Total</b>	<b>14'656'000</b>	<b>17'404'000</b>	<b>18'993'425</b>
33	Abschreibungen			
330	Abschreibungen des Finanzvermögens	1'200'100	1'000'600	1'377'117
331	Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	19'538'000	21'656'000	15'288'496
	<b>Total</b>	<b>20'738'100</b>	<b>22'656'600</b>	<b>16'665'613</b>
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung			
341	Beiträge an Gemeinden	0	0	0
	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
37	Durchlaufende Beiträge			
373	Eigene Anstalten 2)	120'759'100	119'369'000	118'973'890
	<b>Total</b>	<b>120'759'100</b>	<b>119'369'000</b>	<b>118'973'890</b>
38	Spezialfinanzierungen			
380	Einlage in Schwankungsreserve	0	0	0
	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>		<b>575'844'000</b>	<b>548'799'200</b>	<b>565'217'967</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

2) Siehe Seite 20

3) Ohne Innenumsätze von 42'428'000 40'128'300 35'701'104

4) Ohne Innenumsatz Miete Leerrohre 250'000 375'000 55'963

Enthält Miete KVA 19'000'000 19'500'000 20'164'964

(Die KVA-Anlagen verbleiben im Anlagenvermögen des Kantons)

## Investitionsrechnung

in 1'000 CHF

Konto Nr.	Text	Budget 2006 Franken	Budget 2005 Franken	Rechnung 2004 Franken
5	<b>Ausgaben</b>			
507	Sachgüter 'Übrige'	85'650	62'550	43'392
	<b>Total IWB</b>	<b>85'650</b>	<b>62'550</b>	<b>43'392</b>

## Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2006	Kredit Ausschöpfung 1999 - 2006	Objektbetrag Gesamt	Begründungen / Ratschlag
<b>PRODUKTION</b>					
<u><b>Elektrizität</b></u>					
Geothermie	1	11'200'000	18'500'000	32'000'000	R # 9262 v. 05.08.03
<u><b>Fernwärme</b></u>					
Holzheizkraftwerk	2	3'000'000	3'000'000	17'800'000	in Vorbereitung (R)
<u><b>Gas</b></u>					
Biogasanlage	3	200'000	200'000	11'000'000	Ratschlag offen
Biogasaufbereitung ARA Birs	4	600'000	600'000	670'000	in Vorbereitung (A)
<u><b>Trinkwasser</b></u>					
Entlastungskanal Riehenteich	5	300'000	1'300'000	1'340'000	A # 05/19/06G v. 11.05.2005
<b>NETZE</b>					
<u><b>Elekttrizität</b></u>					
Versorgungsanlagen (2004 - 2008)	6	800'000	1'738'053	4'250'000	R # 9317 v. 17.02.2004
Datenkabelnetz LWL	7	1'800'000	4'895'237	8'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Öffentliche Beleuchtung, Konzept	8	1'500'000	3'000'000	15'300'000	R # 9409 v. 30.11.2004
<u><b>Fernwärme</b></u>					
Versorgungsleitung (2004 - 2008)	9	950'000	1'733'548	4'300'000	R # 9318 v. 17.02.2004
Wasserumformerstation Schönenbuchstr.	10	150'000	690'000	540'000	A # 05/02/23G v. 12.01.2005
<u><b>Erdgas</b></u>					
Hoch- u. Niederdrucknetz (2004 - 2008)	11	5'300'000	14'604'472	24'800'000	R # 9316 v. 17.02.2004
Erdgasbetankungsanlagen	12	600'000	850'000	850'000	in Vorbereitung (A)
Erdgasröhrenspeicher	13	9'200'000	9'395'663	12'000'000	R # 9253 v. 17.06.2003
<u><b>Trinkwasser</b></u>					
Trinkwassernetz (2004 - 2008)	14	300'000	833'318	1'500'000	A # 0515B v. 17.02.2004
<b>DIENTSTLEISTUNGEN</b>					
<u><b>Trinkwasser</b></u>					
Trinkwasserautomaten	15	150'000	150'000	875'000	in Vorbereitung (A)
<u><b>Business Development</b></u>					
Contracting-Anlagen	16			4'000'000 7'000'000 25'000'000 54'000'000	R # 8828 v. 19.05.1998 R # 8956 v. 27.08.1999 R # 9074 v. 20.03.2001 in Vorbereitung( R )
		13'000'000	36'000'000 18'956'108		
Telekomnetz	17	1'300'000	3'425'843	6'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Ausbau Telehouse Etappe II		1'000'000	3'870'188	6'500'000	R # 9332 v. 20.04.2004
<b>LIEGENSCHAFTEN</b>					
Energiehaus Umbau Steinen vorstadt	18	2'200'000	2'200'000	5'000'000	in Vorbereitung (R)
<b>TOTAL</b>		<b>53'550'000</b>	<b>125'942'431</b>	<b>242'725'000</b>	

## Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2006	Kredit Ausschöpfung incl. Budget 2006	Objektbetrag Gesamt
<b>NETZE</b>				
<b><u>Elektrizität</u></b>				
Bezirkstationen	1	1'500'000	3'753'359	10'000'000
Transformator Unterwerk Jakobsberg	2	1'600'000	1'600'000	1'600'000
<b><u>Fernwärme</u></b>				
Sanierung / Ersatz Kesselanlagen	3	17'000'000	25'051'500	35'000'000
Ersatz PLS	4	1'200'000	1'200'000	1'900'000
WW-Netz Septerstr., Station Glaserbergstr.	5	300'000	300'000	2'300'000
<b><u>Trinkwasser</u></b>				
Prozessleitsystem	6	1'000'000	1'600'000	3'500'000
Reservoir 1 Bruderholz	7	5'900'000	6'020'000	11'450'000
Erdbebenvorsorge Pumpwerk "Lange Erlen"	8	400'000	400'000	400'000
Entkeimungsanlage	9	200'000	200'000	400'000
<b><u>KVA</u></b>				
Pauschale "Ersatzinvestitionen KVA"	10	3'000'000	7'378'629	
<b>TOTAL</b>		<b>32'100'000</b>	<b>47'503'488</b>	<b>66'550'000</b>

## Anmerkungen zu den Übersichtslisten

### Neuinvestitionen

#### 1. Geothermie

In den nächsten Jahren soll in Kleinhüningen eine geothermische Anlage erstellt werden. Die Tiefenwärme soll sowohl für die Verstromung als auch für die Fernwärme genutzt werden. Die Bohrarbeiten erfolgen ab dem Jahr 2006.

#### 2. Holzheizkraftwerk

Bis im Jahre 2008 soll in der KVA Basel ein Holzheizkraftwerk erstellt werden. Dieses dient als Ersatz für sanierungsbedürftige Kesselanlagen im Fernheizkraftwerk FKW. Dadurch können jährlich ca. 23'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

#### 3. Biogasanlage

In den nächsten Jahren soll je nach Weiterentwicklung der Kompogasanlage in Pratteln durch die IWB eine weitere Vergärungsanlage erstellt werden.

#### 4. Biogasaufbereitungsanlage ARA Birs 2

Ab Herbst 2006 soll das bei der Vergärung im Faulturm der ARA Birs 2 entstehende Faulgas zu Biogas aufbereitet und in das Hochdrucknetz der IWB eingespeist werden.

#### 5. Entlastungskanal Riehenteich

Bei Hochwasser überflutet der Riehenteich immer wieder und führt dadurch zu Verkeimung des Grundwassers im Bereich der Trinkwassergewinnung der Langen Erlen. Um dies zukünftig zu verhindern, wird ein Entlastungskanal vom Riehenteich in die Wiese erstellt. Im Jahre 2006 erfolgt die Fertigstellung.

#### 6. Hoch- und Niederspannungsnetz (Elektrizität)

Die Versorgung der kleineren Kunden erfolgt vorwiegend über das Niederspannungsnetz. Bei grösseren Kunden (z.B. neuen Überbauungen) genügen die in der Strasse verlegten Kabel nicht immer und es müssen neue Verbindungsleitungen gelegt werden. Dasselbe gilt bei Grosskunden, die eine Transformatorenstation benötigen, für welche neue Hochspannungskabel verlegt werden müssen.

### Transformatorenstationen

Zur Erschliessung von neuen Kunden sind folgende Transformatorenstationen neu zu erstellen: St. Jakobsturm, Multiplexkino Steinenvorstadt, Südpark SBB, Erlenmattareal.

### Netzanlagen

Im Budget 2006 enthalten sind die Kosten für erste Anpassungsarbeiten vom DB-Areal. Weitere Investitionen werden für den Anschluss der oben aufgeführten neuen Stationen getätigt.

## 7. Datenkabelnetz LWL

Für den Ausbau vom Signalkabelnetz ist im Jahr 2006 die Erweiterung des Anschlussnetzes in der Innenstadt vorgesehen. Die Anbindung der Bezirkstationen erfolgt direkt an die Netzleitstelle. Für die Netzstation im Bereich der Innenstadt wird die Anbindung mittels Einschlaufung vorbereitet.

## 8. Öffentliche Beleuchtung

Die Umsetzung des Ratschlags „Beleuchtungskonzept“ ist im Budget 2006 mit einer zweiten Tranche berücksichtigt. Mittels eines 10 Jahresplans werden die einzelnen Teilschritte im Detail definiert. Für die Aufwertung der Beleuchtung entlang dem Rhein ist ein erstes Teilprojekt vorgesehen.

## 9. Versorgungsleitungen und Anschlüsse (Fernwärme)

Grundsätzlich wird das Fernwärmenetz nur noch verdichtet. Für Anschlüsse neuer Kunden und Zusammenschlüsse sind kurze Versorgungsleitungen zu bauen.

## 10. Warmwasserumformerstation

Damit die Versorgungssicherheit des WW-Netzes Rufacherstr. sichergestellt werden kann, wird in der Schönenbuchstrasse, wie in allen WW-Netzen, eine 2. Station gebaut. Sie wird im Jahr 2006 fertig gestellt.

## 11. Hoch- und Niederdrucknetz (Erdgas)

Für die Erweiterung des Hochdrucknetzes sind CHF 0,6 Mio. budgetiert.

Für die Erweiterung des Niederdrucknetzes, inklusive die dazugehörigen Druckreduzierstationen, sind CHF 4,7 Mio. budgetiert.

## 12. Erdgasbetankungsanlagen

Das Erdgas als Treibstoff in Motorfahrzeugen soll landesweit gefördert werden. Bis im Jahr 2010 ist der Bau von drei weiteren Erdgastankstellen im Versorgungsgebiet vorgesehen.

Z.Zt. wird untersucht, ob für die Autobus AG, Liestal, eine Erdgasbetankungsanlage für deren Busflotte erstellt werden soll.

## 13. Erdgasröhrenspeicher

Als Ersatz für die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln soll bei Schönenbuch ein Erdgasröhrenspeicher erstellt werden. Aufgrund von Einsprachen wurde der Bau verzögert. Im Jahr 2006 wird der Erdgasröhrenspeicher gebaut und in Betrieb genommen.

## 14. Trinkwassernetz

Es sind CHF 300'000 für verschiedene kleinere, heute noch nicht definierte Projekte budgetiert.

## 15. Trinkwasserautomaten

Aufstellen von Trinkwasserautomaten, welche das Trinkwasser direkt aus der Leitung beziehen und nicht wie bisher auf grosse Gallonen zurückgreifen.  
Diese Automaten sollen bei unseren Kunden als Contracting – Geschäft betrieben werden.

## 16. Contracting-Anlagen

Realisierung von Anlage- und Einspar-Contracting-Projekten:

Contracting	CHF	8'900'000
Heat-Box	CHF	4'100'000

## 17. Telekomnetze inkl. Ausbau Telehouse

CityNet (Breitbandnetz)

LAN Connect		
Erweiterung der Management Plattform für weitere Partner	CHF	500'000
Optical Link		
Kundenspezifische Adva – Ausrüstung	CHF	300'000
City Net generell		
Individueller Leitungsbau und Hausanschlüsse für Telekom Kunden	CHF	500'000

Telehouse

Private Suite		
Kundenspezifischer Ausbau von Räumen im Telehouse		
Der Ausbau erfolgt auf Kundenbedarf	CHF	700'000
Rack		
Ausbau eines zweiten Rack-Rooms im Telehouse	CHF	300'000

## 18. Energiehaus Umbau Steinenvorstadt

Neubau des Energiehauses in ein Kunden- u. Beratungszentrum, mit Raum für Kundenanlässe. Die Gesamtinvestitionen werden auf CHF 5,0 Mio. geschätzt. Davon sind CHF 2,2 Mio. im Budget 2006 eingestellt.

## Ersatzinvestitionen

### 1. Bezirkstationen

Am Ende der Nutzungsdauer sind die Bezirkstationen Oberwilerstrasse und Gen. Guisanstrasse 145. Für das Jahr 2006 ist ein Realersatz geplant.

### 2. Transformator im Unterwerk Jakobsberg

Damit die Versorgungssicherheit während einer Sanierung vom Unterwerk Jakobsberg gewährleistet ist, muss vorgängig ein Hochspannungstransformator (150kV/50kV) ersetzt werden. Es handelt sich um eine Ersatzinvestition von CHF 1,6 Mio.

### 3. Sanierung / Ersatz Kesselanlagen

Bis im Jahr 2008 wird im Fernheizkraftwerk ein Kombiheizkraftwerk erstellt. Sie dient als Ersatz der sanierungsbedürftigen Kesselanlagen im FKW (Kessel 4 und Turbo 3).

### 4. Ersatz Prozessleitsystem

Das bestehende Prozessleitsystem muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Zugleich erfolgt die Zusammenlegung der Leittechnik FKW und KVA am Standort der KVA.

### 5. Warmwasserumformerstation WW-Netz Septerstrasse

Im Rahmen des Erneuerungsplanes wird die WW-Station in der Glaserbergstr. ersetzt.

### 6. Prozessleitsystem

Das bestehende Prozessleitsystem muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung, dass mit der Einführung des neuen Systems ein Betrieb ohne Beobachtung (BOB) erfolgen soll.

#### 7. Reservoir 1 Bruderholz

Das bestehende Reservoir 1 auf dem Bruderholz muss ersetzt und das Reservoir 2 müsste umfangreich saniert werden. Am Ort des bestehenden Reservoirs 2 wird für beide ein neues erstellt.

#### 8. Erdbebenvorsorge Pumpwerk „Lange Erlen“, Mischreservoir

Das Pumpwerk muss im Rahmen der Erdbebenvorsorge verstärkt werden.

#### 9. Entkeimungsanlage

Der Ersatz der bestehenden Entkeimungsanlage in der Trinkwasseraufbereitung wird untersucht.

#### 10. Pauschale Ersatzinvestitionen KVA

Im Jahr 2006 stehen diverse Ersatzvorhaben an. Grösstes Vorhaben ist der Teileratz der Seitenwände im Kessel der Ofenlinie 2.

## Finanzaufwand / -ertrag

in 1000 CHF

	Budget 2006	Budget 2005	Rechnung 2004
Zinserträge	1'625	850	1'775
Beteiligungserträge	3'200	3'400	3'108
<b>Total Finanzerträge</b>	<b>4'825</b>	<b>4'250</b>	<b>4'883</b>
Verzinsung Darlehen Kanton	14'656	17'404	18'824
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>14'656</b>	<b>17'404</b>	<b>18'824</b>
<b>TOTAL AUFWAND NETTO</b>	<b>9'831</b>	<b>13'154</b>	<b>13'941</b>

### Zinserträge

Zinsertrag auf dem Kontokorrentkonto beim Kanton (Zinssatz Kanton Budget 2006 - 0,75%, Budget 2005 – 0,25%) und Zinsertrag GVM.

### Beteiligungserträge

Die Höhe der Dividenden richtet sich nach der Höhe des Zinsniveaus auf den Anleihenobligationen. Für das Jahr 2006 wird mit einem tieferem Niveau gerechnet.

### Verzinsung Darlehen Kanton

Verzinsung des Darlehens von CHF 458 Mio. an den Kanton Basel-Stadt:

Budget 2006: 3,2%  
 Budget 2005: 3,8%  
 Rechnung 2004: 4,11%

## Personal

Konto Nr.	Text	Budget 2006 Mio. CHF	Budget 2005 Mio. CHF	Rechnung 2004 Mio. CHF
301	Löhne eigenes Personal	73.5	71.8	67.6
308	Löhne temporär	6.6	6.6	5.7
	<b>Total Löhne</b>	<b>80.1</b>	<b>78.4</b>	<b>73.3</b>
303-305/307	Sozial- und Personalversicherungsbeiträge	19.5	18.7	16.4
306/309	Personalnebenkosten	3.1	3.1	2.8
	<b>Total Personalkosten</b>	<b>102.7</b>	<b>100.2</b>	<b>92.5</b>

	Budget 2006	Budget 2005	Ist 2004
<b>Planstellen</b>	<b>749.8</b>	<b>746.8</b>	<b>704.3</b>
davon Lehrstellen	11.0	8.0	7.0

## Segmentinformationen nach Produkten

### Budget 2006

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	170'156	16'552	6.8%
Fernwärme	67'885	2'245	3.4%
Erdgas	144'149	9'254	6.5%
Trinkwasser	35'136	-1'747	0.0%
Business Development	17'800	-3'545	
KVA	32'965	-	
Übrige	2'623		
<b>Gesamt</b>	<b>470'714</b>	<b>22'759</b>	<b>5.0%</b>

Der Umsatz von Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser setzt sich aus dem Erlös der Energie- und Wasserverkäufe und dem Erlös von Kundenaufträgen - zum überwiegenden Teil aus dem Bereich Netz- und Leitungsbau zusammen.

Im Segment "Business Development" sind Energie-Dienstleistungen (Contracting), Telekom-Dienstleistungen und das Zählerpark Management zusammengefasst.

Unter der Position "Übrige" sind Erlöse aus der Verrechnung von Dienstleistungen (z.B. für den Einzug der ARA-Gebühren, etc.) zusammengefasst. Sie sind im IWB-Kontenrahmen als Kostenminderung verbucht.

Da das Geothermieprojekt konsequent auf Maximierung der produzierten elektrischen Energie ausgelegt wird, sind die CHF 2,5 Mio. Rückstellung der Sparte Elektrizität zugeordnet.

Die Sparte Fernwärme wird von einer leichten Margenverbesserung bei steigenden Erdgaspreisen profitieren.

In der Sparte Trinkwasser laufen Bemühungen auf verschiedenen Ebenen zur Erhöhung des Absatzes.

In der Sparte Business Development setzt sich der kontinuierliche Verbesserungstrend fort. Operativ haben wir den Break Even im Jahr 2004 erreicht. Im Jahr 2006 rechnen wir mit einem Überschuss von CHF 0,4 Mio. Der Unterschied zwischen dem operativen Ergebnis und dem Segmentergebnis erklärt sich aus verschiedenen Abschreibungs- und Verzinsungsmodalitäten sowie der Belastung durch den IWB-Overhead.

**Budget 2005**

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	165'982	19'186	7.4%
Fernwärme	56'734	-2'949	0.0%
Erdgas	130'720	10'904	7.4%
Trinkwasser	35'840	-433	0.0%
Business Development	16'514	-5'339	-
KVA	35'879	0	-
Übrige	2'530	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>444'199</b>	<b>21'369</b>	<b>5.0%</b>

**Rechnung 2004**

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	171'970	11'559	5.5%
Fernwärme	65'573	6'123	9.4%
Erdgas	131'270	3'370	2.6%
Trinkwasser	39'332	981	2.7%
Business Development	12'042	-3'354	
KVA	34'502	-	
Übrige	1'146		
<b>Gesamt</b>	<b>455'835</b>	<b>18'679</b>	<b>5.0%</b>

## Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen

### Übersicht

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
Produktion und Beschaffung inkl. KVA	250'532	230'418	259'985
Netze	77'761	75'523	78'782
Planung / Projektierung / Qualität / Sicherheit	19'107	18'200	15'349
Marketing, Vertrieb	25'390	23'630	22'207
Business Development	15'454	9'148	9'080
Finanzen und Services, Personal, Geschäftsleitung	18'461	17'954	13'099
Nebenbereich	10'512	12'085	9'088
<b>Subtotal</b>	<b>417'216</b>	<b>386'958</b>	<b>407'590</b>
Verzinsung Kantonsdarlehen	14'656	17'404	18'993
Abschreibung	20'738	22'657	16'666
Durchlaufende Beträge	98'000	98'000	96'785
Gewinnablieferung	22'759	21'369	22'189
Schwankungsreserve	0	0	0
<b>TOTAL Aufwand</b>	<b>573'369</b>	<b>546'388</b>	<b>562'223</b>
Differenz zu FDK-Zuordnung	2'475	2'411	2'995
<b>Total Aufwand gemäss FDK</b>	<b>575'844</b>	<b>548'799</b>	<b>565'218</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>749.8</b>	<b>746.8</b>	<b>704.3</b>

- 1) In den Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereichen der IWB werden im Gegensatz zur FDK-Rechnung gewisse Erlöse wie Unfallvergütungen, Erwerbsausfallentschädigungen und Kostenbeiträge an die Energieberatung und den Einzug der Abwassergebühren als Kostenminderungen gebucht.

## Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)

Die Verantwortungsbereiche Produktion (inkl. Beschaffung) und KVA werden ab dem Budget 2006 nicht mehr getrennt, sondern zusammen als neuen Verantwortungsbereich „Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)“ geführt.

### Beschaffung

Die Beschaffung für Erdgas und Fernwärme ist aufgrund der Erdgaspreiserhöhung höher budgetiert.

### Sachaufwand

#### Material/Unterhalt

Kosten für Material und Unterhalt der Anlagen sind mit CHF 9,1 Mio. tiefer budgetiert als 2005 (CHF 11,3 Mio.).

#### Entsorgungsgebühren

Für das Jahr 2006 ist die Verwertung von 190'000 t Abfall geplant. Die Entsorgungsgebühren für das Jahr 2006 sind um CHF 0,7 Mio. tiefer budgetiert als im Jahr 2005. Einsparungen resultieren aus Neuverhandlungen der Entsorgungsgebühren für Schlacke und Asche.

#### Pachten, Mieten

In dieser Position ist die Miete KVA an den Kanton von CHF 19,0 Mio. enthalten (Budget 2005: CHF 19,5 Mio.).

#### Versicherungen, Gebühren/Abgaben

Budget basiert auf Forecast 2005 und IST 2004.

## Produktion (inkl. Beschaffung und KVA)

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Beschaffung</b>			
Energie u. Wasser	195'077	170'527	189'974
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	13'262	13'496	14'287
Sozialaufwand	3'505	3'482	3'191
Personal-, Lohnnebenkosten	858	1'042	1'235
<b>Sachaufwand</b>			
Material	1'601	1'852	2'812
Bau und Unterhalt	7'456	9'453	7'996
Entsorgungsgebühren	7'815	8'515	5'687
Pachten, Mieten	19'256	19'737	20'262
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	550	365	522
Verwaltungsaufwand	985	935	1'053
Informatikaufwand	17	286	387
Werbeaufwand	0	1	0
Anlagenaufwand	149	724	1'212
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	11'366
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>250'532</b>	<b>230'418</b>	<b>259'985</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>138.1</b>	<b>141.6</b>	<b>140.1</b>

## Netze

### Beschaffung

Treibstoffverbrauch für Fahrzeuge. Berücksichtigung der allgemein gestiegenen Treibstoffkosten.

### Personalaufwand

Im Jahr 2005 wurde der Bereich NA (Arbeitsvor- & Nachbereitung) neu geschaffen. Dieser Bereich ist erstmals im Budget 2006 berücksichtigt.

### Löhne

+417'600 CHF aufgrund allgemeiner Lohnentwicklung (Teuerung und Stufenanstieg) und erstmaliger Berücksichtigung Bereich NA.

Personal temporär: +380'000 CHF Kostenanstieg aufgrund höherer geplanter Baumaassnahmen in 2006.

### Sozialaufwand

+196'000 CHF aufgrund allgemeiner Lohnentwicklung (Teuerung und Stufenanstieg) und erstmaliger Berücksichtigung Bereich NA.

### Personal-, Lohnnebenkosten

Dienstkleider: +60'400 CHF Budget basiert auf Forecast 2005.

Personalausbildung: +71'800 CHF aufgrund geplanten fachspezifischen Schulungen (zum Teil gesetzlich vorgeschrieben) im Jahr 2006.

## Netze

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Beschaffung</b>			
Energie u. Wasser	324	255	257
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	23'773	22'975	20'261
Sozialaufwand	5'678	5'482	4'888
Personal-,Lohnnebenkosten	1'490	1'361	962
<b>Sachaufwand</b>			
Material	13'564	14'914	14'641
Bau und Unterhalt	26'080	24'095	33'709
Pachten, Mieten	47	50	51
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1'471	1'472	1'376
Verwaltungsaufwand	740	607	-39
Informatikaufwand	569	166	191
Werbeaufwand	0	0	0
Anlagenaufwand	4'022	4'143	2'505
Sonstiger Aufwand	4	3	-21
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>77'761</b>	<b>75'523</b>	<b>78'782</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>233.5</b>	<b>232.5</b>	<b>222.0</b>

## Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit

### Personalaufwand

Im Rahmen des Ausbaus des LWL-Netzes (Lichtwellenleiter-Netzes) ist im Bereich IND „Projektierung Datenkabelnetz“ eine neue Stelle budgetiert. Gleichzeitig wurden im Bereich IW „Planung Anlagen/Netze Fernwärme, Gas und Wasser“ 1,5 Stellen aus den Bereichen Produktion und Netze intern transferiert. Im Bereich Qualität/Sicherheit wurden 0,6 Stellen aus dem Bereich Geschäftsleitung transferiert.

Im Bereich IS „Systeme/Netzwerke“ ist im Jahr 2006 eine Lehrstelle budgetiert.

Für die digitale Erstdatenerfassung Strom im Rahmen des Projekts „Grafisches Informationssystem“ sind CHF 1,2 Mio. für temporäres Personal eingestellt.

### Sachaufwand

#### Material/Bau u. Unterhalt

Die Kosten für Material und Bau/Unterhalt sind mit CHF 1,18 Mio. etwas höher als 2005 (CHF 1,13 Mio.) budgetiert.

In dieser Position sind zusätzlich Kosten für das Projekt „Rückbau Heizwerk Dolder“ von CHF 0,71 Mio. enthalten.

Ausserdem sind in dieser Position die Kosten von CHF 0,2 Mio. für das Projekt GIS „Grafisches Informationssystem“ für die Erstellung der digitalen Daten für Erdgas und Wasser durch Fremdfirmen enthalten.

#### Informatikaufwand

Kosten für den Informatikaufwand sind mit CHF 1,05 Mio. auf der Basis von Ist-Zahlen 2004 (CHF 0,97 Mio.) budgetiert. Zusätzlich sind in dieser Position Kosten von 50'000 CHF für den Ausbau des Management Systems enthalten (Projekte ProMod-ProzessModell und ProCen-ProzessCenter).

## Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	12'133	11'501	9'632
Sozialaufwand	2'983	2'739	2'317
Personal-, Lohnnebenkosten	675	624	442
<b>Sachaufwand</b>			
Material	90	34	88
Bau und Unterhalt	1'090	1'093	1'235
Pachten, Mieten	0	0	0
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	14	91	5
Verwaltungsaufwand	1'017	1'323	650
Informatikaufwand	1'054	788	969
Werbeaufwand	0	0	0
Anlagenaufwand	51	7	11
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>19'107</b>	<b>18'200</b>	<b>15'349</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>102.1</b>	<b>96.0</b>	<b>94.6</b>

## Marketing/Vertrieb

### Erlöse kostenmindernd

Die Entschädigung vom Kanton für die Leistungen der Energieberatungsstelle beträgt 445'000 CHF, 400'000 CHF für die Verrechnung der ARA-Gebühren und Erlöse für verschiedene Projekte 180'000 CHF.

### Sachaufwand

#### Bau u. Unterhalt

Im Zusammenhang mit der Tarifrevision sowie der Aufbereitung von „Altlasten“ haben sich drei Teilaufgaben ergeben, welche bearbeitet werden müssen:

- Auswechslung von 100A Zählern da schon ab 80A eine Wandlermessung installiert werden muss
- Ausbau von nicht mehr benötigten Zählern
- Umbau von Boilern mit Pauschaltarifen

#### Verwaltungsaufwand

Hier wurde eine Verschiebung der Porti- u. Postgebühren vom Bereich Kanzlei zur Abwicklung vorgenommen. Des Weiteren beinhaltet diese Position Kosten für die Entwicklung neuer Stromprodukte, Kosten für die Vorbereitung der Marktöffnung und Abwicklung von Grossprojekten (Novartis Klybeck) sowie die Einführung von Prepaid Zählern und das Energiedatenmanagement.

#### Werbeaufwand

In dieser Position sind die Kosten für Werbeinserate und Informationen, Reklameartikel, Werbeveranstaltungen enthalten, zur Pflege von Kundenbeziehungen, Betreuung von Sparten und für Begleitmassnahmen verschiedener Projekte (Erdgas als Treibstoff, Ökostrom, Trinkwasser).

## Marketing/Vertrieb

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Erlöse kostenmindernd</b>	-1'025	-813	-1'239
<b>Beschaffung</b>			
Energie u. Wasser	0	0	1
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	13'086	12'673	13'453
Sozialaufwand	3'558	3'406	3'159
Personal-, Lohnnebenkosten	873	809	415
<b>Sachaufwand</b>			
Material	111	156	156
Bau und Unterhalt	260	80	177
Pachten, Mieten	9	6	18
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	30	39	16
Verwaltungsaufwand	3'136	1'818	1'851
Informatikaufwand	619	912	138
Werbeaufwand	4'675	4'382	3'940
Anlagenaufwand	54	158	122
Sonstiger Aufwand	4	4	0
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>25'390</b>	<b>23'630</b>	<b>22'207</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>138.4</b>	<b>138.4</b>	<b>125.7</b>

## **Business Development**

### **Beschaffung**

Energie u. Wasser

Verursachergerechte Verteilung der Beschaffungskosten. Im „Budget 2005“ und im „Ist 2004“ sind die Beschaffungskosten noch unter Produktion ausgewiesen.

### **Personalaufwand**

Verstärkung des Bereichs um 3 Stellen.  
(1 Projektmanager, 2 Anlagetechniker EDL „Energiedienstleistung“)

### **Sachaufwand**

Bau und Unterhalt

In dieser Position sind die Service- und Reparaturaufwendungen der Powerbox, Heatbox und Quartierwärme Anlagen enthalten.

Pachten, Mieten

Miete für Räumlichkeiten (PowerBox) und Faser Mieten bei Dritten.

Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält den Aufwand für die Entwicklung der Produkte HeatBox, PowerBox und X-Count. Insbesondere im Bereich Telekom sollen kundengerechte Produkte entwickelt und umgesetzt werden.

## Business Development

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Erlöse kostenmindernd</b>	0	0	-73
<b>Beschaffung</b>			
Energie u. Wasser	4'968	50	108
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	4'118	3'814	3'085
Sozialaufwand	1'147	1'031	752
Personal-, Lohnnebenkosten	333	285	255
<b>Sachaufwand</b>			
Material	389	248	1'116
Bau und Unterhalt	2'159	1'631	3'028
Pachten, Mieten	281	150	233
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	0	0	7
Verwaltungsaufwand	800	614	282
Informatikaufwand	267	295	64
Werbeaufwand	480	360	202
Anlagenaufwand	513	670	37
Sonstiger Aufwand	0	0	-16
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>15'454</b>	<b>9'148</b>	<b>9'080</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>39.0</b>	<b>36.5</b>	<b>28.0</b>

## Finanzen und Services / Personal / Geschäftsleitung

### Sachaufwand

Material	Umlage der Kostenstelle Lager.
Verwaltungsaufwand	In dieser Position sind Kosten für die Rechtsberatung / Revision (Jahresprüfung PWC), Beratung (Entwicklung Kostenrechnung, MIS, Netzbewertung) und Studien / Untersuchungen enthalten.
Informatikaufwand	<p>Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in dieser Position keine grösseren Veränderungen. Folgende Projekte wurden u.a. budgetiert:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- SAP Archivierung (externe Dienstleistungen )</li><li>- mySAP ERP 2005 (Releasewechsel SAP-Basis)</li><li>- Longhorn-Vorprojekt</li><li>- Aufbau SOA / Datenmanagement Personaldaten</li><li>- Notfallszenarien (EDV – Ausfall)</li><li>- Personal-Firewall</li><li>- Email- + Fileverschlüsselung</li><li>- Upgrade Safeguard</li></ul>

## Finanzen und Services / Personal / Geschäftsleitung

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Erlöse kostenmindernd</b>	0	0	-17
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	7'896	8'102	7'882
Sozialaufwand	2'217	2'212	1'927
Personal-, Lohnnebenkosten	1'779	1'785	1'192
<b>Sachaufwand</b>			
Material	-1'856	-2'653	-2'506
Bau und Unterhalt	103	102	60
Pachten, Mieten	0	0	56
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1	0	0
Verwaltungsaufwand	2'473	2'249	1'006
Informatikaufwand	5'813	6'106	3'425
Werbeaufwand	8	0	53
Anlagenaufwand	28	51	20
<b>TOTAL AUFWAND</b>	18'461	17'954	13'099
<b>Soll-Stellen</b>	<b>83.8</b>	<b>86.4</b>	<b>78.6</b>

## Nebenbereiche

Unter dem Titel „Nebenbereiche“ sind die Liegenschaften, das Basler Wasser und die Wohlfahrt zusammengefasst.

### Sachaufwand

Bau und Unterhalt

In den Gesamtkosten von CHF 4.8 Mio. sind enthalten:

#### Margarethenstrasse 40

- CHF 0,12 Mio. Brandschutz Prio II
- CHF 0,31 Mio. Lüftungsanlage
- CHF 0,13 Mio. Sanierung Toiletten Trakt V
- CHF 0,02 Mio. Sanierung Treppenhaus Trakt E2
- CHF 0,07 Mio. Umsetzung Raucherkonzept
- CHF 0,05 Mio. Verstärkung Anschlussleistung Trakt V

#### Kleinhüningen

- CHF 0,12 Mio. Fenstersanierung in der Cafeteria
- CHF 0,10 Mio. Aufarbeitung der Restpendenzen Zutritts-  
system Laborgebäude
- CHF 0,40 Mio. Sanierung HV
- CHF 0,35 Mio. Rückbau Rückkühler und Dachsanierung
- CHF 0,08 Mio. Beleuchtungssanierung Trakt T 1. UG

#### Allgemein

- CHF 0,40 Mio. Umsetzung Raumkonzept (Margarethen u.  
Kleinhüningen)

Aufgrund von Instandhaltungsverträgen und diversen Sanierungen wurde unter der Position Service u. Reparatur ein Betrag von CHF 1,10 Mio. budgetiert.

Anlagenaufwand

Hier wurden CHF 0.40 Mio. im Zusammenhang mit der Umsetzung des Raumkonzepts für die Neuanschaffung von Büromöbiliar budgetiert.

## Nebenbereiche

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2006	Budget 2005	IST 2004
<b>Beschaffung</b>			
Energie u. Wasser	453	400	449
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	1'406	1'335	1'342
Sozialaufwand	365	340	306
Personal-, Lohnnebenkosten	135	86	46
<b>Sachaufwand</b>			
Material	387	651	699
Bau und Unterhalt	4'800	5'854	3'817
Pachten, Mieten	16	16	10
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1'983	2'219	1'728
Verwaltungsaufwand	231	417	212
Informatikaufwand	217	296	90
Werbeaufwand	76	106	141
Anlagenaufwand	443	365	335
Sonstiger Aufwand	0	0	-87
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>10'512</b>	<b>12'085</b>	<b>9'088</b>
<b>Soll-Stellen</b>	<b>14.9</b>	<b>15.4</b>	<b>15.3</b>